

so waren sie dennoch genöthigt, für ihre Uebereifer nach den Ver. St. als Matrosen zu arbeiten.

Der Liberale Beobachter.



Reading, den 19. März 1850.

W. W. GABE, Esq., at his Office, "Evans' Buildings," 3d Street, Philadelphia, is one of our authorized agents to receive Advertisements and subscriptions for this paper.

Die Frühjahrs-Wahl.

Die Wahl am letzten Freitag stattfand, ging so still und ruhig vorüber wie ein Frühlingmorgen. Keine von den beiden politischen Parteien zeigte besondere Eifer, weshalb die Zahl der eingegangenen Stimmen auch nicht so groß ist, wie sie wohl sein könnte.

Die Namen der Whigs sind bezeichnet: Mayor:—Georg Gey.*

Advertmen:

Nordseite William Schöner, Südseite Matthias Mengel, City-Schahmeister—Georg Fiedler.

City-Auditoren:

John Darragh, Georg Herfman, Zach. H. Maurer.

City-Constabels:

Ruben Goodhart, Christ. Schneider.

Nordost-Ward.—Common-Council:

Jacob Malsberger, Christian Eiler.

Schuldirektoren:

Carl Davis, für 3 Jahr, C. W. Schult, 2 Jahr, W. J. Nagel, " 3 " Geo. Koch, " 1 Jahr.

Wahl-Richter.—William Arnold, Inspektoren.—Franz Nelson, Peter Gahn, Wesslor.—William Frieder.

Nordwest-Ward.—Common-Council:

Carl F. S. Fischer,* Levi Malsberger.*

Schuldirektoren:

John Schöner, 2 Jahr, Carl F. Fritz, 2 Jahr, C. Armstrong, 3 Jahr, Philip Buschong,* 1 J.

Wahl-Richter.—Heinrich Schöner, Inspektoren.—Louis Goodman, William Frey,* Wesslor.—William Vech.

Südost-Ward.—Select-Council:

Friedrich Prinz, Commons-Council:

Matthias Bobb, Daniel Burkhart.

Schuldirektoren:

H. C. Ritter, J. G. Prinz, J. S. Snyder, 1 J.

Wahl-Richter.—W. Nagel, Inspektoren.—William Gräff, Levi Hoffmeister, Wesslor.—Matthias Bobb.

Südwest-Ward.—Common-Council:

Wm. Peacock, John Malsberger, W. M. Eisenhauer.

Schuldirektoren:

W. C. Wilson, 3 Jahr, William Davis, 3 J., Daniel Kaufman, 2, Georg Koch, 1 Jahr.

Wahl-Richter.—Samuel L. Jung, Inspektoren.—John Heller, Wm. S. Allgair, Wesslor.—Michael Knob.

Spruße-Ward.—Select-Council:

Thomas Hill, Commons-Council:

Edmund Morris, William A. Wells.

Schuldirektoren:

Vaul Kungerford, 3 Jahr, John Hetrich, 2 Jahr, Georg M. Frill, 3 Jahr, Wm. Wilson, 2 Jahr, Samuel Craig, 2 Jahr, H. J. Fritz, 1 Jahr.

Wahl-Richter.—John Selth, Inspektoren.—Benjamin Brenneiser, John Brainerger, Wesslor.—William L. Holz.

Erwählung der Richter.—Die Bill für die Veränderung der Constitution, wodurch dem Volke Gewalt gegeben wird die Richter der Courten zu erwählen, ist am Donnerstag im Hause der Repräsentanten, mit 87 gegen 3 Stimmen, passiert, es bedarf daher nun nur noch die Entscheidung des Volkes bei der nächsten allgemeinen Wahl.

Neue Taunships.—Während der gegenwärtigen Sitzung unserer Gesetzgebung hat Verls County wieder zwei neue Taunships bekommen, nämlich, "Antalanon," von Maidenrick, und "Berry," von Windsor geschritten. Diese neuen Taunships bilden von nun an jedes einen eigenen Wahlbezirk, die Bürger des ersten werden ihre Wahlen am Gashause von Ruben C. Adams, und die Bürger des letzteren am Gashause von Jacob Boyer, in Schumacher'sville, halten.

Die Trennung der Union.—Das Unternehmen Calhoun's, unsere glückliche Union zu trennen und eine südliche Conföderation zu bilden, verliert nach und nach alle seine Anhänger und über eine Weile wird der große Aulthier ganz allein stehen. Die Erklärungen der verschiedenen Staaten, in den meisten Theilen der Union, haben ihre Wirkung nicht verfehlt; die östlichen, nördlichen und westlichen Staaten hatten es mit der Union, ganz und unzertrennlich und selbst viele südliche Staaten schämen sich jetzt ihrer Aportheit und geben den Plan auf, der jedenfalls höchst verwerthlich gewesen wäre, Süd Carolina, der rein-demokratische Staat, wo zur Zeit der Revolution die meisten Tories wohnten, mag seinen Plan noch nicht aufgegeben haben. Wie lange der Congress sich auch über diesen Gegenstand zanken mag, wird doch die Mehrheit des Volkes für die Fortdauer des Staatenbundes sein und die Union ganz und unzertrennlich zu erhalten streben.

Ein März-Revolution.—Die Pittsburger Blätter liefern eine ausführliche Beschreibung von einer Revolution, die Anfangs März in jener City stattfand und bald böse Folgen gehabt hätte. Es war die Absicht der Anführer, welche ausschließlich aus Weibern und Stragenjungen bestanden, die Arbeiter welche von Osten gekommen und in den verschiedenen Eisenwerken beschäftigt waren, gewalttham zu vertrieben. Sie griffen ein Eisenwerk mit Steinwürfen an, ver wundeten viele Arbeiter und auch

nen der Eigenthümer, und zerstörten einen Theil der Schmelzöfen und Maschinen. Von dort zogen sie nach einem andern Eisenwerke, fanden dasselbe aber auf den Angriff vorbereitet und in förmlicher Wehrtheilungshand, worauf sie ihr Vorhaben zum Theil aufgaben, worauf es dem Sheriff und seiner Mannschaft gelang die Aufreiter zu zerstreuen. Die einheimischen Arbeiter hielten gleich darauf eine öffentliche Versammlung und erklärten, daß sie das Verfahren der Amazonen mißbilligten. Seitdem ist die Ruhe wieder ziemlich hergestellt, aber die Folgen des Auftrubs werden für die westliche City und Allegheny County noch lange süßlich sein.

Verhandlungen der Stadt-Räthe.

Freitag, März 8. 1850.

Die Councils kamen zur vereinten Versammlung zusammen, anwesend alle Mitglieder. Die folgenden Rechnungen wurden vorgelegt und zu begahlen verordnet: Die Rechnungen verschiedener Drucker, fürs Publishing, dem Uebereinkommen gemäß \$150 00, J. L. Gey, extra Drucken 1 50, S. Myers und Sohn do 10 37, Rechnung der Stadt-Auditoren 9 00, Verschiedene andere Rechnungen, betragend 32 62. Die Borough-Certifikate vom Jahre 1838, welche für Stadt-Tagen eingenommen waren, wurden zu vernichten beordert.

Auf Antrag passirte folgender Beschluß: Beschlossen, daß der Marktmeister das Del, welches vom Stadtrathe geliefert wurde, für den Gebrauch der verschiedenen Feuer-Compagnien, in Verwahrung halten und Rechnung vom Gebrauche einer jeden halten soll, ein Maß dafür ansetzen und halbjährlich den Verbrauch einer jeden Feuer-Compagnie berichten soll.

In Folge der Kränklichkeit des Mayors und seiner Unfähigkeit die Abrechnung bezuwohnen, wurde auf Antrag bestimmt, daß die Herren Ritter, Cunnius u. Hunter eine Committee sein sollten, seine Rechnung mit der Stadt zu verrechnen, sobald er fähig ist, für den Zweck bezuwohnen. Altesitt. J. L. Lightmyer, S. S. C. J. W. Lyon, S. C. C.

Der Congreß.

Die Sklavensache bildet immer noch das Hauptthema im Congreß. Ueber die von dem Herrn Clay vorgelegten Beschlüsse ist schon viel gesprochen worden und bis alle Mitglieder, die noch darüber sprechen wollen, fertig sind, mögen leicht noch 4 Wochen herumgehen. Die südlichen Sklavenshalter finden es schwer sich darin zu fügen, daß man ihnen nicht erlauben will, den Handel mit ihrer schwarzen Raare auch auf die neuen Territorien auszudehnen. Ihre Streben wird jedenfalls vergebens sein, denn ihre östlichen und nördlichen Mitbürger werden immer beflissen sein ihnen den Vorrang abzugeben. Ehe noch der schlaftrige Südländer daran denkt, ist der unternehmungslustige Yankee schon in dem neuen Gebiete angekommen—hat seine Hütte gebaut, Etüde angelegt und vielleicht schon eine Negierungsform eingerichtet. Wenn dann der Südländer mit seinen Negern kommt, so wird er finden, daß die Einwohner seinen Plänen nicht gewogen sind.

Von der Gesetzgebung.

Harrisburg, März 9. Im Senat kamen nur Lokal-Angelegenheiten zur Sprache. Im Hause wurde außer Privat-Geschäften die Bill für die Eintheilung des Staats in Repräsentative-Distrikte, besprochen.

März 11. Senat.—Hr. Forestry reichte eine Bittschrift ein, für die Passirung eines Gesetzes in Bezug auf Baugesellschaften etc. Nachdem eine Anzahl unwichtiger Bills abgefertigt war, wurde die Bill in Bezug auf Ausnahmungen aufgenommen. Diese Bill gibt einem Gläubiger das Recht, alle Gehalte über \$10 per Woche, für die Bezahlung von Schulden anzutasten. Hr. Erabb sprach für die Bill bis zur Vertagung.

Haus.—Heute war der Tag zur Annahme von Bittschriften, weshalb auch eine große Anzahl eingereicht wurde. Dann wurde die Eintheilungs-Bill aufgenommen und besprochen. März 12. Senat.—Nach einer Masse Privat- und anderer unwichtiger Geschäfte wurde die Bill über Ausnahmungen wieder aufgenommen. Hr. Parker sprach gegen, Hr. Erabb für die Bill.

Das Haus war den ganzen Tag mit Privatbills beschäftigt, von denen 38 passirten. März 13. Senat.—Hr. Wahlenberg las bergab unter anderen auch eine Bittschrift von Bürgern von Reading, die Courten zu autorisieren, den Bau-Bereinen Freibriefe zu geben. Die Bill zur Incorporation der Bridgeport und Chester Eisenbahn-Compagny, passirte.

Haus.—Auf Antrag des Hrn. Fetter wurde die Bill, welche für die Erwählung gewisser Beamten in der Spruße Ward, Reading, sorgt, aufgenommen, beraten und passirte. Die Eintheilungs-Bill wurde dann aufgenommen und bis zur Vertagung besprochen.

März 14. Senat.—Hr. Walker berichtete im Namen der Rechts-Committee die Bill für Regulirung der Bau- und Landgesellschaften, mit Veränderungen. Die Bill in Bezug auf gewisse Beurlaubungen für Nord im ersten Grade, passirte, nachdem einige Mitglieder darüber gesprochen hatten, mit 25 gegen 6 Stimmen.

Die Bill, aus Theilen von den Counties Indiana, Clearfield und Cambria ein neues County, genannt "Snyder," zu bilden, passirte.

Jury-Liste.

für den April Termin 1850.

Grand-Jury.

David Aupach, Bauer, Ober Tulpehocken, Heinrich B. Boyer, Kaufmann Reading, Jacob Delp, Bauer, Maidenrick, Reuben For, Bauer, Rockland, Nicolaus Gottschall, Bauer, Ober Tulpeh. John Ernant, sen., do. Luncum, Nathan Haas, do. Maratamny, Ezra Hoch, do. Elfsaj, Peter Hoch, Freisasse, Reading, John Harrison, Bauer, Union, Abraham Haid, do. Distrikt, Reuben Huff, Gastwirth, Rockland, Samuel Kug, Bauer, Maratamny, John C. Kaufmann, do. Richmond, Heinrich Landis, Müller, Washington, Carl Hies, Mühlmacher, Richmond,

Levan Mannerbad, Juwelier, Reading, William Mohr, Bauer, Cumru, John Noeder, do. Center, Jacob Preis, Freisasse, Nuscombmanor, Aaron Ritter, Drucker, Reading, Neuben Schiffer, Constabel, Windsor, Joseph Schwarz, Bauer, Cumru, John Schöntman, Hausfremner, Reading.

Jurors für die erste Woche.

Daniel Blankenbieler, Bauer, Brecknock, Friedrich Bailly, Bauer, Windsor, John K. Berrolet, Bauer, Dley, Abraham Bechtel, Bauer, Washington, Carl Boyer, Freisasse, Reading, Daniel Bols, Kaufmann, Ober Tulpehocken, Heinrich Baum, Bauer, Dley, Thomas Baird, Freisasse, Reading, Daniel S. Daub, Bauer, Colebrookdale, Heinrich Derr, Bauer, Maratamny, Jared Epler, Bauer, Bern, Christian Eiler, Tagelöhner, Reading, Samuel Ernst, Maurer, Albany, Georg Feachly, Bauer, Washington, Carl Feachly, Bauer, Grünwitsch, John Fenstermacher, Bauer, Langschwamm, Nathan Frisch, do. do, Eljah Fischer, do. Unter Heidelberg, Abraham Gabel, Kaufmann, Colebrookdale, John Gehman, jr. Bauer, Hersford, John Geist, do. Distrikt, Jacob H. Gabel, ledig, Colebrookdale, Daniel Hartlein, Schneider, Dley, Daniel Heist, Bauer, Rockland, Georg Hoch, do. Union, Andreas Joe, Hausfremner, Reading, Thomas J. Killmer, Bauer, Tulpehocken, Daniel Kachel, Bauer, Cumru, Benjamin Klein, do. Richmond, Daniel Kug, do. Kugtraum, Georg Knabb, Müller, Union, Michael Kalbach, Stuhlmacher, Womelsd., Daniel Lebenguth, Bauer, Ererer, John Manbold, do. Hersford, Jacob Nocker, Tagelöhner, Tulpehocken, Jacob Narragang, Bauer, Windsor, John Preis, Schneider, Womelsdorf, Matthias Moland, Hutmacher, Reading, Jonathan B. Rhoads, Landmesser, Colebrookdale, Georg Stoner, Gastwirth, Ererer, Christoph Scherer, Hausfremner, Reading, Benjamin Schollenberger, Bauer, Windsor, Daniel Schlegel, Müller, Rockland, John Wilhelm, Bauer, Tulpehocken, Peter Winhold, Hausfremner, Reading, Samuel Wanner, Bauer, Nuscombmanor, Abraham Zimmerman, Tagelöhner, Maidenrick, John Zimmer, Bauer, Grünwitsch.

Jurors für die zweite Woche.

Jacob K. Albrecht, Erber, Carl, Daniel Badenstos, Grobschmidt, Ob. Bern, John Bauer, Fortschmann, Hersford, Jonathan Bidel, Grobschmidt, H. Heideb., John Blatt, Bauer, Ober Tulpehocken, Heinrich Bucher, Grobschmidt, Reading, Salomon Dunkel, Bauer, Ererer, Heinrich K. Dietrich, do. Grünwitsch, Hezekia Easoff, do. Union, Isaac Eschbach, do. Washington, Daniel K. Engel, Käfer, Colebrookdale, Andreas Erere, Bauer, Tulpehocken, Elias Fildert, do. do, Peter Fischer, Müller, Unter Heidelberg, Daniel Greber, Gastwirth, Elfsaj, Jacob Gebr, Tabadspinner, Kugtraum, Abraham Summerer, Bauer, Grünwitsch, Joseph Griffith, Hausfremner, Reading, Josua Grim, Bauer, Maratamny, Paul Hungerford, Seiler, Reading, Philip Himmelberger, Bauer, Nord Heidelberg, Daniel K. Hottenstein, do. Maratamny, Adam Kinger, do. Marion, Daniel Kerper, Erber, Reading, Heinrich Klein, Bauer, Center, John Meyer, Tagelöhner, Reading, Jacob Moser, Bauer, Carl, Jacob Nigman, Bauer, Ober Tulpehocken, William Schweiger, Erber, Brecknock, Joseph Smith, Bauer, Windsor, Friedrich Stauffer, Wagner, Colebrookdale, William Smith, Bauer, Maidenrick, John Traut, Grobschmidt, Reading, Teremias Weaver, Bauer, Amity, Gideon Weller, do. Weis, Martin Pöder, do. Dley.

Neuigkeits-Brocken.

Großes Feuer in Buffalo.—\$300,000 werth zerstört.—Am letzten Montag Morgen um 2 Uhr brach in einem der schäbharsten Theile von Buffalo, New-York, Feuer aus; wegen Mangel an Wasser konnte dem Umlauf greifen der Flammen nicht eher Einhalt gethan werden bis Eigenthum zum Werth von ungefähr \$300,000 zerstört worden war. Unter den zerstörten Gebäuden befindet sich das Globe Hotel, das American Hotel, eine Kirche, Blomer Hall und 15 oder 20 andere Gebäude meistens Etohrs. Das American Hotel allein soll 100,000 Thaler Werth gewesen sein.

Frh. Pr.

Am Mittwoch Morgen brach in Buffalo as bernals Feuer aus, wodurch das Exchange Hotel gänzlich zerstört wurde.

Schreckliches Dampfboot-Unglück in Alabama.—Dreißig Menschenleben verloren! Montgomery, Alabama, 7 März. Der Dampfer "St. John" brannte am Dienstag Abend in der Nähe von Bridgeport, Dallas Co., auf der Fahrt nach Montgomery, bis auf den Wasserspiegel nieder. Man vermuthet, daß dreißig Personen dabei umkamen, theils durch Verbrennen, theils durch Ertrinken, worunter 7 Damen. Vicut. Dice, von der W. St. Armer verlor 250,000 (?) Dollars. Es waren mehrere Californier dabei, welche Alles, was sie auf der Welt besaßen, verloren. Das Boot, welches 340,000 kostet, war für \$20,000 versichert.—Man glaubt, daß das Feuer in Folge eines Zufalls und durch die Hitze des Kessels veranlagt wurde.

Fr. Pr.

Schneller Tod.—Es schmerzt uns zu vernennen, daß Michael Diemer, ein achtbarer und respektabler Mann von Kintnerville, New-Camixon Tsp., Bucks County, letzten Samstag schnell zu seinem Tode kam. Er war im Begriff seine Pferde ans Wasser zu führen, als ihm ein derselben einen Treit an den Kopf versetzte, und ihn auf der Stelle tödtete. Herr Diemer war ein Bauer und hinterließ eine zahlreiche Familie seinen traurigen Hingang zu beweinen. Doyl. Expr.

Spät von Californien.—Am vorigen Freitag Abend ist das Vereinigte Staaten-Post-Dampfschiff Georgia von Chagres zu New-York angekommen mit zwei Wochen späteren Nachrichten von Californien. Die Georgia brachte 250 Passagiere von Chagres und ungefähr 600000 Thlr. in Goldstaub.

Am Samstag Morgen langte das Dampfschiff Empire City von Chagres zu New-York an, mit 100 Passagieren und einer halben Million Thaler in Goldstaub.

Die Wasserfluth am Sacramentos-Fluss war am Fallen, und man hoffte neue Anhöfungen von Gold zu finden, welche von den gewaltigen Bergströmen, die sich oben in die Flüsse ergossen, zusammen gewaschen wurden.

Mehrere Stöße eines Erdbebens waren am 16ten Januar in San Francisco verspürt worden, die mehrere Secunden dauerten. Lebensmittel waren in den Wännen etwas billiger im Preis geworden.

Sonderbar.—Zu Frederick in Maryland erregte sich folgender Vorfall: Ein Sohn des George A. Cole, 16 Jahre alt, starb plötzlich nach der Aussage des Arztes an der Wofe. Da jedoch mehrere Zweifel vorhanden waren, ob er wirklich todt sei, ließ man den Körper zuerst vier Tage lang im Hause liegen, setzte ihn sodann in einem Sarge in eine Gruft des lutherischen Kirchhofes und ließ den Sarg offen. Obwohl der Körper nun bereits über zwei Wochen hier liegt, so sind seine Wangen so frisch, wie die eines gesunden Menschen; keine Todeszeichen sind vorhanden, und sogar seine Lippen, welche Anfangs blau waren, haben wieder ganz die natürliche Farbe erhalten. Die Augen sind nicht eingesunken, und alle Glieder haben ihre vollständige Biegsamkeit. Die Eltern und verschiedene andere Personen besuchen ihn täglich, und obgleich die Doktoren behaupten, er sei wirklich todt, glauben doch viele Leute das Gegentheil.

Leh. Patr.

Neu-York, den 4. März.—Brutalität fonder Gleichens.—Um 2 Uhr gestern Morgen brachen 20 bis 30 Teufel in Menschengestalt in ein Haus in der 39sten Straße, nahe der 10. Avenue, in dem ein Tagelöhner Namens John Noe mit seiner Frau und einer Nichte wohnte.—Die Schurken drangen sogleich in das Schlafzimmer des Hrn. Noe, schlugen ihn zu erst und banden ihn dann an Händen und Füßen, gogen alsdann Frau Noe aus dem Bette, und thaten ihr unter andern Mißhandlungen Gewalt an. Sodann gingen die Salgenstricke in das Schlafzimmer der Frau Noe, und verführten mit ihr auf die schrecklichste Weise, und machten sich dann aus dem Staube. Erst am Morgen gelang es dem Herrn Noe sich von seinen Banden zu befreien; er rief sogleich einen Arzt herbei, der die beiden Frauenzimmer auf eine schreckliche Weise zugerichtet fand, so daß er an ihrer Genesung zweifelt. Die Polizei der 16. Ward verfolgte gestern die Spüßhunden, und erwischte einen derselben, den Herr Noe alsbald erkannt hat. Die Polizei glaubt, daß sie heute die Bande größtentheils eingefangen sein wird. Republ.

Eine Zeitung von New-Verford berichtet, daß Capt. Timothy Colby in jener Stadt, einen aus Wallfisch-Fleischen gemachten Bettschick habe, der schon seit 1640—209 Jahre, im Besitz der Colby-Familie sei. Herr Colby hat denselben nun schon 41 Jahre im Gebrauche, und soll jetzt noch besser sein als ein Tugendhäufene Etüde. Er war noch nie gerissen.

Das Eldorado für Frauen.—Frau Farnham, welche sich voriges Jahr in der Absicht, den Californien-Gebirgszügen zuzuführen, mit etlichen Mädchen noch dem Goldlande einschiffte, schreibt dem Herausgeber der New-Yorker Evening Post, unter dem Datum vom 30. December, Folgendes:—Frauenzimmer sind hier in größerer Nachfrage als Gold oder irgend eine andere Sache. Alle, die mit mir ankommen, konnten sogleich Beschäftigung finden zu \$100 per Monat und wenn ihrer 500 gewesen wären, hätten alle unter gleichen Bedingungen Beschäftigung finden können. Es werden hier noch eine große Anzahl Frauen verlangt, ehe die bürgerliche Gesellschaft einen rechtlichen Charakter-Anspruch erlangen kann. Ich hoffe, daß unsere guten Brüder zu Hause neben dem Senden von Kirchen und Predigten nicht vergessen werden, daß die besten und heilsamsten Missionäre für eine Bevölkerung wie die hiesige, tugendhafte, fleißige und verständige Frauen sind. Ich mache nun Allen die Thatsache bekannt, daß Frauenzimmer von tugendhafter und ehrbarer Aufführung sich darauf verlassen können, hier hohe Achtung zu genießen.

Vittsburg.—Das Barbiren am Sonntage verboten.—Für dieses Vergehen wurden am Dienstag 5 Barbire von Major Barker um je \$4 und 50 Centen bestraft. Gibt es nicht auch ein Gesetz gegen das Barbiren während der Woche, wo man den Leuten zwar den Bart nicht ab, aber den Gelbbeutel beschneidet? Und das Schminken der Damen? Ist das erlaubt am Sonntage? Ist es nicht schon genug, wenn manche Damen die ganze Woche über, falsche Gesichter zur Schau tragen? Staats-Ztg.

Abfcheltich.—In einem Bache unweit Boston, wurde kürzlich der Leichnam eines Mädchens aufgefunden, welcher Spuren gewaltsamer Ermordung an sich trug, und es hat sich durch die Coroners-Untersuchung herausgestellt, daß ein schreckliches Verbrechen an derselben begangen wurde, indem dasselbe bei einer gewaltsamen Frühgeburt umgebracht zu sein scheint. Die näheren Umstände sind folgende: Am Sonntage wurde der schauerhaft verfallene Leichnam eines Mädchens, in einem Saal amwickelt, in Richardsons Brook, unweit dem Dorfe Methuen an der Straße von Lowell gefunden, und alsbald dem Coroner Anzeige davon gemacht, der am nächsten Morgen eine Jury berief und Leichenschau hielt. Das ganze Gesicht der Unglücklichen war mit Baumwollenzug umbunden, unter diesem lag Watte, die mit Gewalt in den Mund und die Nasenhöhlen gestopft und das Ganze so fest

mit einem um den Hals gewundenen Strick zusammengehalten war, daß derselbe tief ins Fleisch gedrungen war und nothwendig Entfernung bewirken mußte. Ihr Gesicht war etwas zerkratzt und am Kopfe fand man Spuren von Schlägen, die jedoch jedoch nicht als sein ihren Tod verursachen konnten, sondern ihr wahrscheinlich versetzt wurden, um ihrem Leiden ein Ende zu machen.—Der fernere Verlauf der Untersuchung brachte noch weitere Spuren menschlicher Barbarei an den Tag. Es ward nämlich offenbar, daß eine gewaltsame Entbindung von einer 4 bis 5 Monate alten Frucht bei der Ermordeten stattgefunden hatte. Die Fortsetzung der Untersuchung, die drei Tage dauerte, ergab ferner: daß die Leiche die der Catharina Louise Adams war, die seit etwas mehr als einem Jahre mit dem Inhaber eines Milchsalles in Lawrence, Marius Taylor, in vertrauten Verhältnissen lebte, welche sich in Lowell angesponnen hatten, wo die Gemordete in der Fabrik arbeitete. Später arbeitete sie in der Fabrik in Lawrence, ward aber hier, da sie weichen ihres Verhältnisses mit T., für dessen Braut sie galt, ihre Arbeit vernachlässigte, entlassen Sie ging darauf zu ihren Verwandten nach Boston, kam dann aber wieder nach Lawrence, und am 21. Dec. v. Jahres, Abends sah man sie zu legt in das Haus des Dr. Moses P. Clark gehen, seit welcher Zeit nichts mehr von ihr gehört wurde. Taylor war Hauptzeuge bei der Untersuchung; er machte kein Hehl daraus, daß er mit ihr in vertrauten Verhältnissen gelebt und ihr gerathen hatte einen Arzt zu konsultiren. Der Ausspruch der Jury lautete den obigen Umständen gemäß.

Dr. Clark, der sammt seiner Frau schon vorher verhaftet worden war, wurde in Folge der Umstände nebst ihr wegen Mord in Anklagestand versetzt. Er ist ein bereits 60 Jahre alter studierter Arzt, von sehr respectablem Ansehen, und sie eine viel jüngere Frau von sehr einnehmendem Aussehen. Die Gemordete war ein schönes Mädchen von noch nicht 19 Jahren, und galt bis zu ihrer Verkauftschafft mit Taylor, für eine tugendhafte.

Grasamkeit.—Eine junge Dame zu Salem, Massachusetts, wurde kürzlich von einer Krankheit befallen, welche der Arzt für Nostalgie hielt, die sich jedoch bald als eine höchst gefährliche Blatterkrankheit erwies. Als die Mutter dies erfuhr, überließ sie ihre kranke Tochter einer Wärterin und verließ dieselbe. Obgleich sie häufig nach ihrer Mutter fragte, so verweigerte die geschloßene Mutter dennoch ihre Tochter nur auf einmaie Augenblicke zu besuchen. Endlich machte das arme Mädchen einen letzten Versuch und ließ ihrer Mutter sagen, daß sie ihr etwas Besondere mitzubringen habe, was sie keinem Andern anvertrauen könne. Die herzlose Mutter schickte ihr aber ein Stück Papier und Feder und ließ ihr sagen, wenn es sich der Mühe des Aufnehmens verlohne, so solle sie ihr schreiben. Als dieser Bescheid ankam, war die Kranke bereits so schwach, daß sie nicht mehr schreiben konnte; am Freitage verschied sie.—Es ist diese schändliche Geschloßtheit um so auffällender, da diese Familie sich zu den sogenannten Respektabilen zählt.

Der Präsident und die Auflösung der Union.—Der Präsident entwickelt fortwährend eine bewundernswürthe Festigkeit, und die südlichen Congreßglieder wissen bereits seine Ansichten vollkommen. Ein Committee derselben verlangte eine Unterredung mit ihm, um ihn zu fragen, ob es wahr sei, daß er sich ausgedrückt habe—er werde die Union um jeden Preis aufrecht erhalten.

Er antwortete ihnen frei und offen: er habe wirklich so gesagt; er werde jeden südlichen Hafen blockiren, im Falle der Siden ihn an der Collection der Zölle mit Gewalt verhindern wolle; er werde die reguläre Armee nicht dazu benutzen, sondern die Freiwilligen der nördlichen und westlichen Staaten dazu einberufen, wenn es die Aufrechthaltung der Union erheische; er glaube indeß, daß auch das Volk der südlichen Staaten selbst jeden Versuch zur gewaltsamen Auflösung der Union unterdrücken werde. Als ihm das Committee sagte, daß die Congreßglieder des Südens unter gewissen Umständen austreten und nach Hause gehen würden, antwortete der Präsident ganz ruhig: Wohl, der Süden hat noch gute Männer genug sie an die Stelle derselben zu ernähnen!

Das ist der alte Satz wieder, wie er sich im mexicanischen Kriege bei allen Schwierigkeiten bewährte, ein Mann von echtem Schrot und Korn, das Herz auf dem rechten Fleck, ein Wort zur rechten Zeit, ehrlich, offen und muthvoll ohne Prahlerei! Wir haben zu wiederholten Malen als Antwort auf die Versuche seiner Gegner, ihn als Ertrohmann hinzustellen, behauptet, er werde das Staatsruder eben so sicher zu handhaben wissen, als sein rühmreiches Schwert.—und wir finden und in diesem Glauben durch jede seiner Wahrsagen bestätigt. Nur vorwärts auf dieser Bahn, alter Jack, das Volk wird dir mit Enthusiasmus folgen!—Staats-Ztg.

Frau Loochey Kester in Wisconsin erhebt \$100 Schadenersatz von Joseph Healy, weil er Rum an ihren Mann verkaufte.—Händler in Getränken in Wisconsin müssen Sicherheit stellen für die Bezahlung jeden Schadens der ihrem Handel entspringt.

Vom Auslande.

(Aus der freien Presse, im Auszuge)

Das Dampfboot "Canada" langte am 7. März in Halifax an und sollte am Sten nach New-York abgehen. Es bringt nebst den zwei Wochen späteren Nachrichten von Europa, den französischen Gesandten für die Ver. St. Hrn. Bois le Compte und Gemahlin. Die Nachrichten sind von keinem bewundernswürthe.

Deutscher Reichstag.—In Berlin wurde ein Dekret für die Versammlung des deutschen Reichstages zu Erfurt am 20. März verordnet.—Die preussische Constitution ist angenommen, beschworen und genehmigt vom Könige, unter großer Freude des Volks.

Die dänische Angelegenheit soweit sie die Herzoginmutter betrifft, ist von ihrer Verhandlung so weit entfernt denn je.